

Soziale Mobilität und Reichtum in Deutschland

8. Sozialstaatsenquete

Soziale Mobilität und Einkommensungleichheiten

Dr. Dorothee Spannagel

Gliederung

1. Reichtum als Forschungsgegenstand
2. Methodische Hinweise
3. Reichtum in Deutschland: Ausmaß, Höhe, Zusammensetzung
4. Reiche in Deutschland: Soziodemografische Struktur
5. Soziale Mobilität der Reichen
6. Fazit und Ausblick

1. Warum Reichtumsforschung?

- Wichtig für umfassende Analyse sozialer Ungleichheit
- Mit großem Reichtum ist Macht und Einfluss verbunden
 - Ökonomische Macht: bspw. Konsum, Besitz von Betriebsvermögen, Innovationen
 - Soziale Macht: bspw. soziale (Eliten-)Netzwerke, Vitamin B
 - Politische Macht: bspw. Lobbyismus
- Reichtum als gesellschaftliches Leitbild
- Zu viel bzw. ungerecht verteilter Reichtum kann zu sozialen Spannungen führen
- Reichtum ist (sozial-)politisch gestaltbar

1. Reichtum: Theoretisches Konzept

Sozialwissenschaftlicher Reichtumsbegriff :

- ≠ Alltagsverständnis von Reichtum
 - Reichtumsforschung erst im Entstehen
 - Reichtum als soziale Kategorie
 - Sozialstrukturell bedingt
 - Relativer Begriff
 - Normativer Kern
 - Mehrdimensionale Ansatz
- Reichtum : Gehobene materielle Lebenslage mit privilegierten Lebensbedingungen

1. Reichtum: Empirisches Konzept

- Unbefriedigende Datenlage
- Konzentration auf Einkommensreichtum
- Verknüpfung von Einkommens- und Vermögensreichtum wünschenswert
- Hohe Einkommen einer Person wirken auf deren gesamte Lebenslage
- Relativer Bezug auf das Medianeinkommen

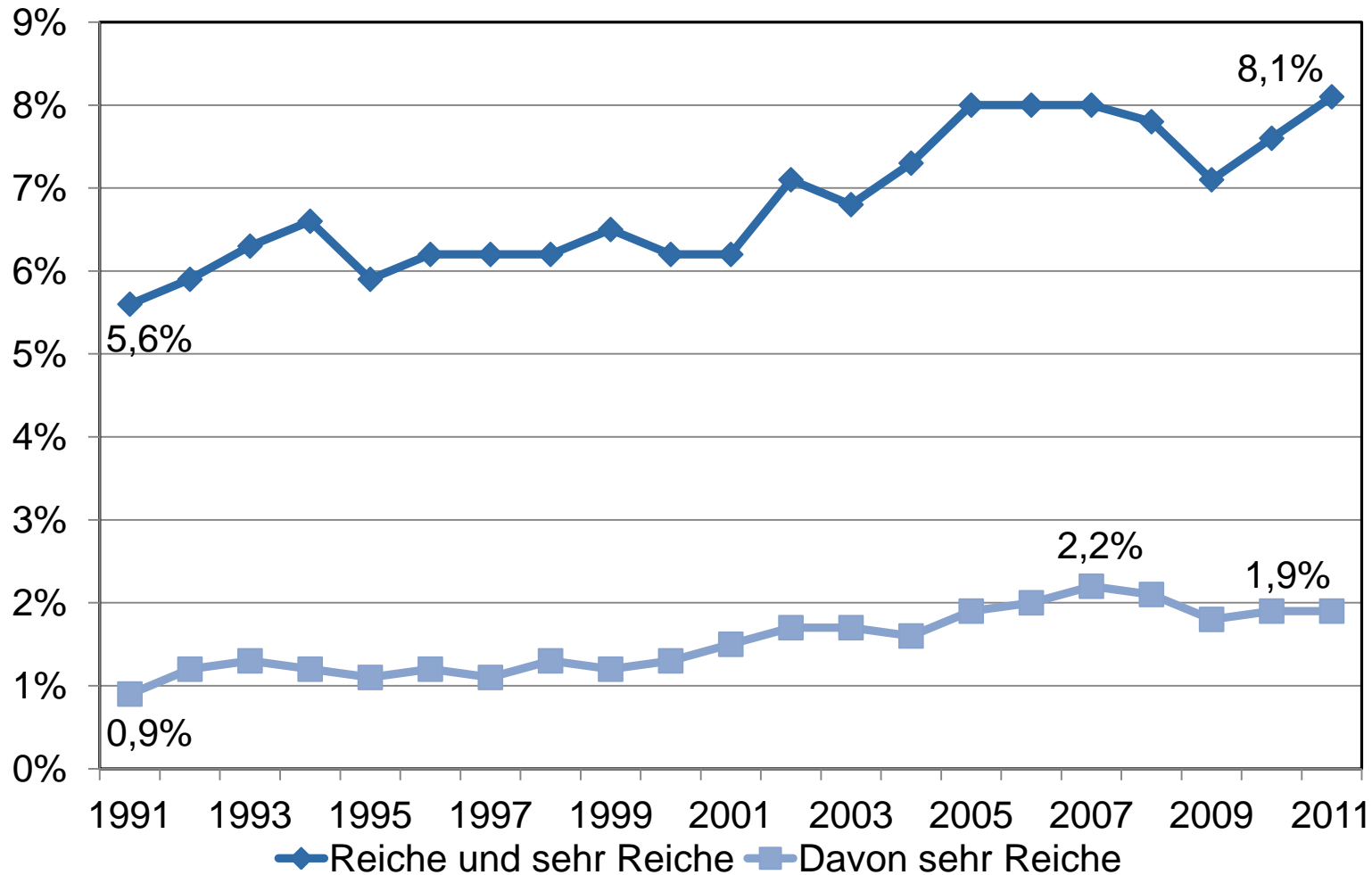
Gängige Definition:

Reich ist, wer über ein Einkommen von mehr als dem Doppelten des Medians verfügt

2. Methodische Anmerkungen

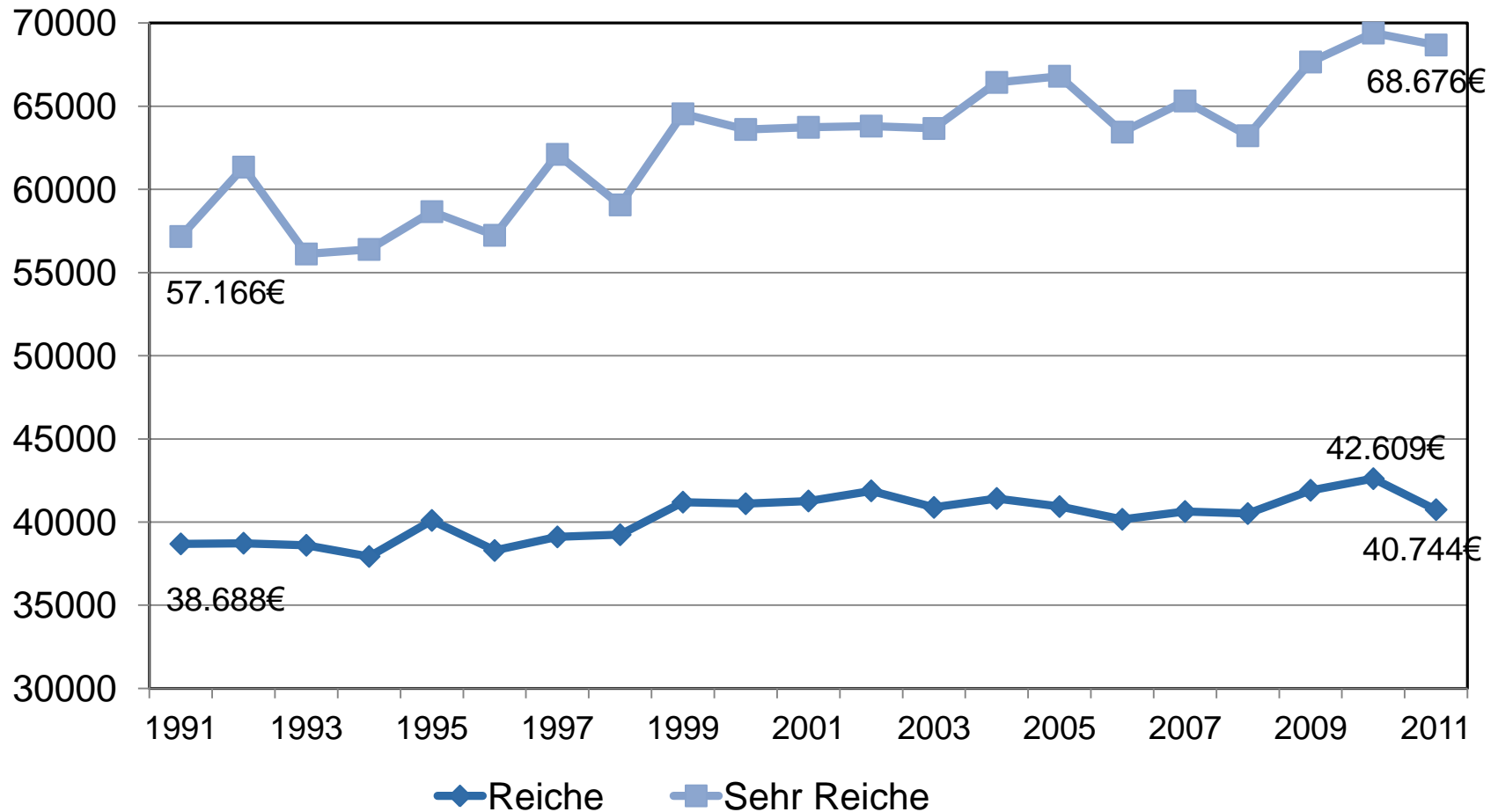
- Sozio-ökonomisches Panel (SOEP) 1992-2012 (1991-2011)
- Einkommenskonzept
 - Verfügbares Jahres-Netto-Einkommen eines Haushalts
 - Plus Mietwert von selbstgenutztem Wohneigentum
 - Reale Einkommensdaten in Preisen von 2005
 - Äquivalenzgewichtet mit der „neuen OECD-Skala“
- Reichtum: >200% des bedarfsgewichteten Medianeinkommens (35.616€; 2011)
- Großer Reichtum: >300% (53.424€; 2011)
- Methodische Einschränkungen
 - Mittelschichtbias
 - Untererfassung reicher Haushalte und deren Einkommenshöhe

3. Reichtum in Deutschland: Ausmaß



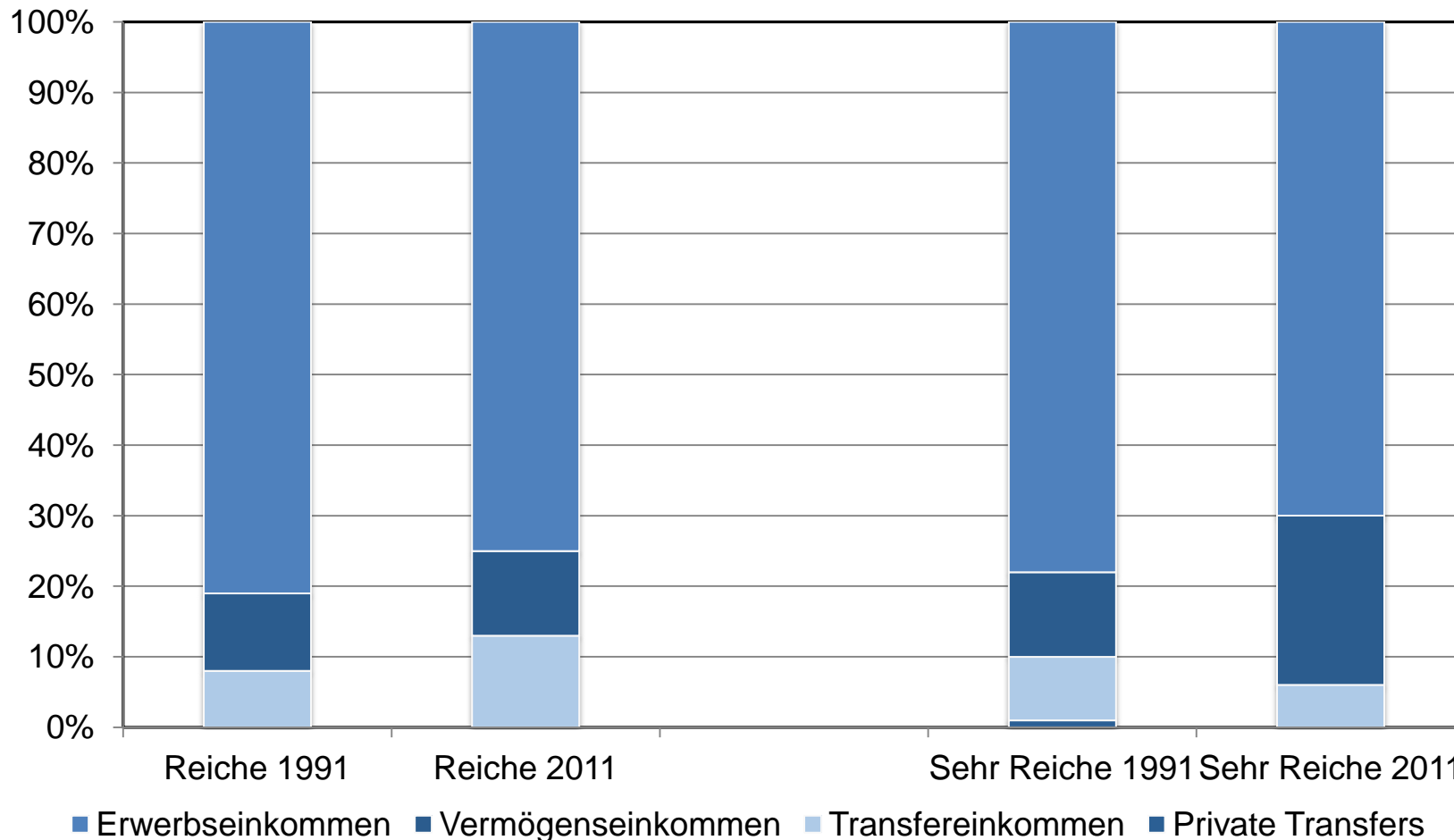
Quelle: SOEP Welle 09-29, eigene Berechnungen

3. Reichtum in Deutschland: Höhe



Quelle: SOEP Welle 09-29, eigene Berechnungen, reale Medianeinkommen

3. Reichtum in Deutschland: Zusammensetzung



Quelle: SOEP Welle 09+29, eigene Berechnungen, Anteil am Gesamteinkommen

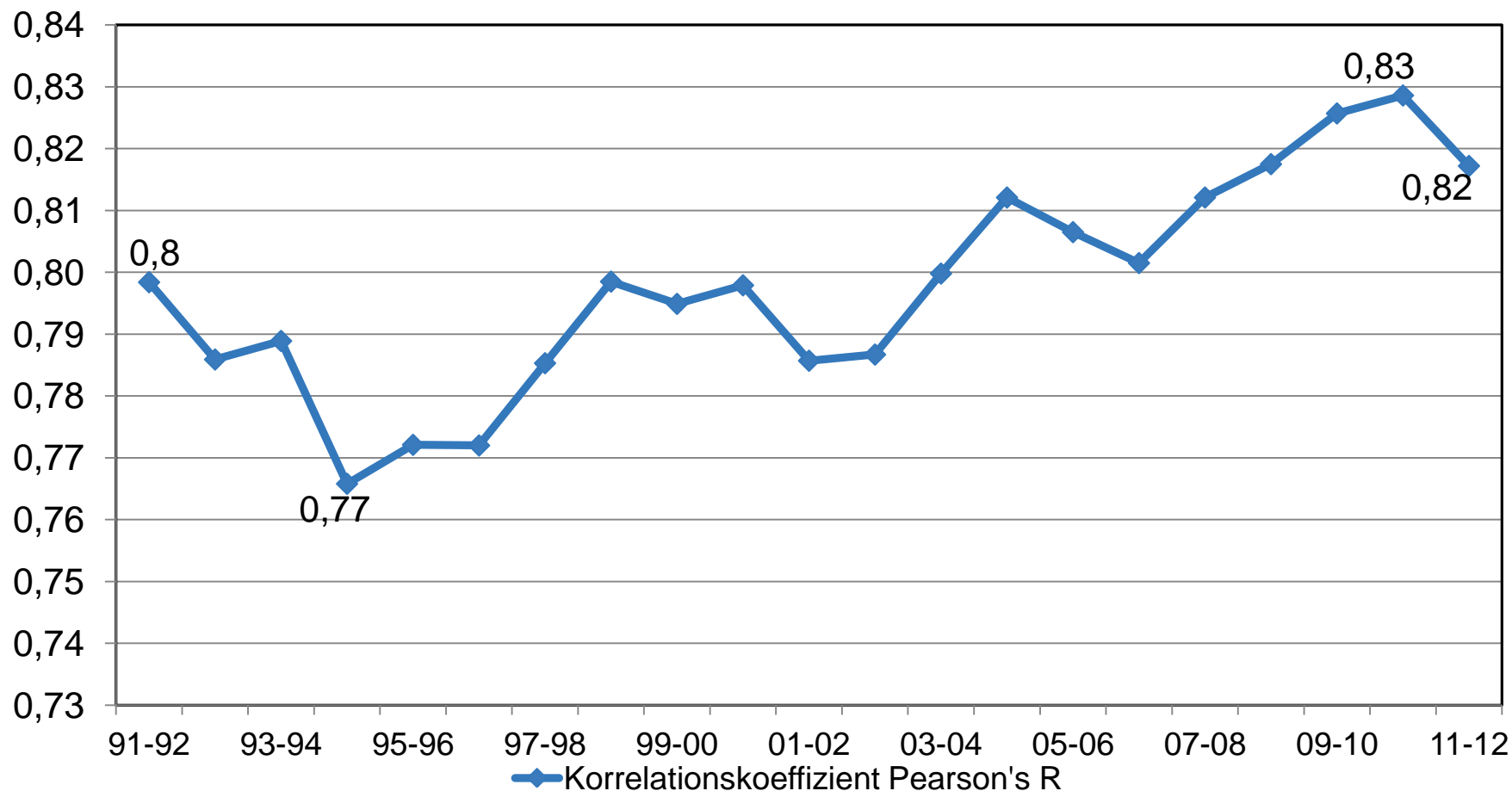
4. Reiche in Deutschland: Soziodemografie

- (Sehr) Reiche sind älter als Bevölkerungsdurchschnitt
- Männer sind v.a. bei den sehr Reichen überrepräsentiert
- Paarhaushalte ohne Kinder überwiegen
- Höhere Bildungsgrade überrepräsentiert
- 2/3 sind vollzeitbeschäftigt (Nicht-reiche 53%)
- Angestellte und Selbstständige/Freiberufler dominieren

4. Erklärungsfaktoren für Reichtum

- Positive Einflussfaktoren:
 - Alter
 - Hochschulabschluss: +200% bzw. +300%
 - Beruf: Selbständig/Freiberufler +200% bzw. +360%
- Negative Einflussfaktoren:
 - Kinderzahl: -20% pro Kind
 - Nicht-Erwerbstätigkeit
 - Beruf: Arbeiter
 - Geringfügige Beschäftigung
 - Teilzeitarbeit

5. Stabilität der Einkommensverteilung



Quelle: SOEP Welle 09-29, eigene Berechnungen

→ Einkommensverteilung verfestigt sich deutlich

5. Einkommensmobilität 1991-1995

| □ | 1996□ | | | | |
|---------------|---------------|--------------|-------------|--------|-------------|
| 1991□ | Untere-Mitte□ | Obere-Mitte□ | Wohlhabend□ | Reich□ | Sehr-reich□ |
| Untere-Mitte□ | 73,7α | 23,1α | 2,6α | 0,5α | 0,2α |
| Obere-Mitte□ | 31,6α | 53,4α | 11,5α | 3,2α | 0,3α |
| Wohlhabend□ | 12,9α | 38,2α | 34,1α | 12,9α | 1,8α |
| Reich□ | 4,2α | 17,6α | 35,7α | 34,5α | 8,0α |
| Sehr-reich□ | 1,6α | 3,5α | 12,3α | 33,2α | 49,6α |
| Total□ | 47,9α | 34,6α | 11,3α | 5,0α | 1,3α |

Quelle: SOEP Welle 09-29, eigene Berechnungen, Angaben in %; Tabelle ist zeilenweise zu lesen

Untere Mitte: < Medianeinkommen

Obere Mitte: 100% bis unter 150% des Medians

Wohlhabenheit: 150% bis unter 200%

Reichtum: 200% bis unter 300%

Großer Reichtum: >300%

5. Einkommensmobilität 2006-2011

| □ | 2011□ | | | | |
|---------------|---------------|--------------|-------------|--------|-------------|
| 2006□ | Untere-Mitte□ | Obere-Mitte□ | Wohlhabend□ | Reich□ | Sehr-reich□ |
| Untere-Mitte□ | 75,2□ | 21,6□ | 2,5□ | 0,5□ | 0,2□ |
| Obere-Mitte□ | 32,6□ | 51,0□ | 12,6□ | 3,4□ | 0,4□ |
| Wohlhabend□ | 7,4□ | 34,9□ | 41,0□ | 15,5□ | 1,2□ |
| Reich□ | 5,8□ | 14,1□ | 27,3□ | 42,5□ | 10,2□ |
| Sehr-reich□ | 4,5□ | 8,3□ | 10,5□ | 20,1□ | 56,6□ |
| Total□ | 48,4□ | 32,0□ | 11,7□ | 5,8□ | 2,1□ |

Quelle: SOEP Welle 09-29, eigene Berechnungen, Angaben in %; Tabelle ist zeilenweise zu lesen

- Anteil der Reiche und sehr Reichen, die ihre Position halten können steigt deutlich
- Risiko, abzustiegen verringert sich für Reiche und sehr Reiche
- Aufstiege aus der Mitte immer noch möglich

6. Fazit

- Immer mehr Reiche und vor allem sehr Reiche
- Reiche werden reicher +5% (Nicht-Reiche +4%)
- Sehr Reiche werden deutlich reicher +20%
- Bedeutung von Erwerbseinkommen rückgängig
- Kapitaleinkommen spielen große und wachsende Rolle
- Beruf und Bildungsgrad bestimmen Reichtum
- Einkommensmobilität nimmt deutlich ab
- Reichtumspositionen werden sicherer

6. Ausblick

- V.a. sehr Reiche von gesamtwirtschaftliche Krisen oder stagnierenden Löhnen kaum betroffen
- Sehr Reiche setzen sich vom Rest der Gesellschaft ab
- Erbschaftswelle → Reichtum/Ungleichheit wird vererbt
- Deutliche Polarisierungstendenz
- Steigender Reichtum ist wichtige Ursache für wachsende Einkommensungleichheit
- **Hohe und steigende Einkommensungleichheit dämpft Wirtschaftswachstum**
- **Gefahr für soziale Kohäsion**

Vielen Dank